

TIROLER WIRTSCHAFT

DAS MAGAZIN DER TIROLER WIRTSCHAFTSKAMMER



Talente erkennen und hervorheben

Die richtige Qualifikation wird in der Arbeitswelt immer wichtiger. Die „Potenzialanalyse“ hilft Fertigkeiten besser zu erkennen.

Ab Seite 52

Intelligentes in Holz

Verbindend. Im Rahmen des Schumbeta Forums in der Werkstätte Wattens präsentierte Christof Müller Holzbau-Innovationen, mit denen Bau- und Wohnwelten revolutioniert werden. Die intelligente Kombination aus Digitalisierung und traditionellem Handwerk macht's möglich.

Erfolgsgeschichten lassen sich gerne mit Zahlen darstellen. Das war schon immer so und gerade in Zeiten der tiefgreifenden Umbrüche von Produktionsabläufen auch in kleinen und mittleren Handwerks-Unternehmen bekommen Zahlen einen besonderen Stellenwert – eröffnen sie doch über die klassische Information hinaus Einblicke in die Denkweise des Unternehmens und wie es auf diese Umbrüche reagiert bzw. wie es sie in den unternehmerischen Alltag integriert. „Das ist für mich Digitalisierung“, stellte Christof Müller klar, nachdem er die Entwicklung seines Unternehmens, der Weissenseer Holz-System-Bau GmbH, mit Zahlen untermauert und im Rahmen des Schumbeta Forums in der Werkstätte Wattens betont hatte: „Das sind die Auswirkungen aufs Handwerk.“ Seine Geschichte passte gewissermaßen wie die Faust aufs Auge des Forums, das sich dem Thema „Automatisch alles besser. Chancen der Digitalisierung in produzierenden KMU“ widmete. Christof Müller war einer der Köpfe, die dieses „Austausch- und Vernetzungstreffen“ knackig machten.

Im Jahr 2000 hatte die Kärntner Firma, die 1930 von Müllers Großvater als klassischer Zimmermann-Betrieb gegründet worden war, 40 Mitarbeiter beschäftigt – 37 davon in Produktion und Montage – wobei damals ein Gesamtumsatz von sechs Millionen Schilling (0,4 Millionen Euro) erwirtschaftet wurde. „Das waren 10.000 Euro pro Mann. Damals hatten wir einen E-Mail-Account und die Aufregung in der Firma war groß, wenn

wir eine Mail bekamen. Im Monat waren das zwei“, schmunzelt der Chef im Rückblick. 18 Jahre später ist fast nichts mehr so, wie es damals war.

„Wenn wir da über Energiesparlampen diskutieren, ist das gesamtheitlich gesehen für die Katz.“

Christoph Müller

„Auch heute haben wir 40 Mitarbeiter. 21 davon arbeiten in Entwicklung, Vertrieb, Technik, Controlling und Finanzen, sechs in der Produktion, einer im Lager und zwölf in der Montage. Unser Gesamtumsatz wird im Jahr 2018 circa 22 Millionen Euro betragen, pro Mann ist das ein Umsatz von rund 550.000 Euro“, so Müller.

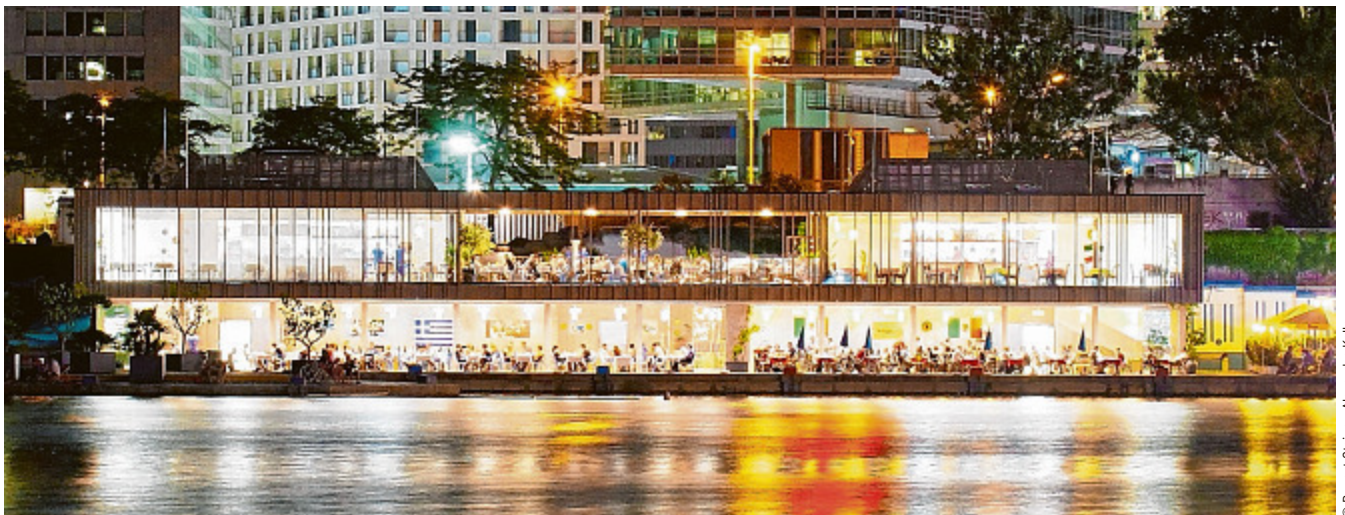
Intelligent Skin

Hinter den Zahlen verbergen sich die Chancen, die der Unternehmer im Holzbau erkannte und zu nutzen verstand. Eine österreichische Statistik lieferte gewissermaßen die Basis – für Vision, Mis-

sion und Innovation: 56 Prozent der hierzulande verbrauchten bzw. gebrauchten Energie fließen in die Raumwärme, 31 Prozent in den Verkehr, sechs Prozent der Energie werden für Haushaltsgeräte aufgewendet, weitere sechs Prozent für Warmwasser und ein Prozent für Beleuchtung. „Wenn wir da über Energiesparlampen diskutieren, ist das gesamtheitlich gesehen vollkommen für die Katz“, stellt Weissenseer klar. Er konzentrierte sich auf den größten Energiefresser, die Raumwärme, und mit diesem Fokus wurde die Firma Weissenseer bald zum Innovationsführer im Bereich Passivhausherstellung und energieeffiziente Gebäudehüllen.

Während herkömmliche Häuser mit zehn Zentimetern gedämmt wurden, dämmte Weissenseer mit 40 Zentimetern. Der Clou ist allerdings nicht die „Dicke“, sondern die clevere Art, wie das Unternehmen die Gebäude errichtet und/oder umhüllt. Müller: „Es war unser Bestreben, eine Umhüllung zu schaffen und ständig zu verfeinern, welche den zentralen Anforderungen einer hochwärmedämmten Struktur entspricht, ohne aber dabei dem Gestaltungsspielraum der Architektur oder Oberflächenbeschichtungen Grenzen zu setzen. Die Weissenseer-Marke „Intelligent Skin“, die Passivhülle, zeichnet sich dadurch aus, dass ihre Haut vom Rest des Gebäudes getrennt betrachtet und produziert werden kann. Bei Sanierungsvorhaben kann damit etwa der mühsame und kostenaufwändige Zeitfaktor minimiert werden. Die Holzleichtbauweise ist statisch unproblematisch

Spektakulär und hochfunktional: An der Wiener „Copa Cagrana“ hat die Firma Weissenseer ein vielbeachtetes Beispiel für modernen Holzbau realisiert.





Holz-Profi Christof Müller machte beim Schumbeta Forum in Wattens auf die Auswirkungen der Digitalisierung auf KMU im Handwerk aufmerksam.

und der Reiz, dass ein bereits existierender Baukörper mit einer intelligenten Haut neu umhüllt werden kann, erschließt sich von selbst.

Holzbau grenzenlos

Welche Grenzen im Holzbau in den vergangenen Jahren gesprengt wurden und wie vielfältig zuvor als unmöglich Erachtetes möglich gemacht wurde, kann allein bei einer aufmerksamen Fahrt durch das Land Tirol stimmig nachvollzogen werden. Mit Industriebetrieben und Objektbauten in Holz hat beispielsweise das Außerferner Unternehmen Holzbau Saurer früh schon für Aufsehen gesorgt. Holz für alle – auch urbane – Bau-Herausforderungen zu verwenden und dabei zu zeigen, dass mit den neuen „hölzernen“ Möglichkeiten statische Hürden genauso elegant genommen wie architektonische Vorgaben umgesetzt werden können, zeigt das Naviser Unternehmen Holzbau Schafferer mit großem Erfolg. Landauf landab wurde von den Holzbauunternehmen in den vergangenen Jahren bewiesen, dass das unvergleichliche Holz-Raumklima schon lange nicht mehr auf urige Berghütten beschränkt ist, sondern in allen Wohn-, Lebens- und Arbeitsbereichen spürbar wurde. In diesem Geist arbeitet auch die Firma Weissenseer, die damit das Ziel verfolgt, den Kunden „autarke Gebäude“ anzubieten, die unabhängig von herkömmlichen, zentralisierten Systemen wie Abwasser-, Trinkwasser- und Energieversorgung sind. Die Europäische Union strebt an, dass ab 2020 nur noch „nearly zero energy buildings“ gebaut werden, was den Passivhaus-Experten entsprechenden Auftrieb verleiht.

Kompakte Fabrik

Wie das auch für und in Produktionsanlagen funktionieren kann, zeigt Weissenseer schon seit zehn Jahren. 2008 haben die Kärntner die „kompakteste Fabrik der Welt“, die WCB Factory, errichtet. Sie hat mit einem Gesamtraumvolumen von 55 Ein-

familienhäusern einen Energieverbrauch von nur zwei Einfamilienhäusern. „Mit einem Verbrauch von nur 800 Litern Heizöläquivalent im Jahr für 18.500 Kubikmeter Rauminhalt – etwa ein Drittel des Jahresverbrauchs eines Einfamilienhauses – ist die Passivhaus-Produktionshalle die erste dieser Art weltweit“, so Müller. Die Durchlaufzeit für die Fertigung eines standardisierten Einfamilienhauses beträgt in dieser cleveren Produktionsstätte nur knapp zwei Tage und die Produktionsstätte wurde zum Kopieren konzipiert. Das Unternehmen hat die Produktion so aufgebaut, dass sie weltweit sofort wieder neu entstehen kann. Damit kann das Ziel verfolgt werden, die energieeffiziente Zukunftstechnologie im Bau zu einer Art Mindeststandard zu machen. „Dazu müssen jedoch die Voraussetzungen geschaffen werden, um Passivhäuser weltweit in großen Mengen fertigen zu können. Diesem Konzept folgend ist Expansion dank der kompaktesten Fabrik weltweit keine Standortfrage mehr“, so Müller, der sein Know-how in Holz nicht nur in die reizvollsten Winkel europäischer Städte exportiert oder nach Kasachstan, wo Weissenseer gerade eine Produktion baut, um 200 Passivhäuser in der Nähe des Expo-Geländes in Astana zu errichten. Auch China hat das Potenzial des alternativen, energieeffizienten Bauens entdeckt und Christof Müller weiß, dass der Satz, mit dem er seine Mitarbeiter gerne motiviert, entscheidend ist für die Entwicklung: „Alles, was denkbar ist, ist machbar.“ Auch und vor allem in digitalen Zeiten. ▲

Weitere Infos

www.weissenseer.com
www.schumbeta.at

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Adobe Photoshop Grundlagen

Landeck: 15.05.18-17.05.18

Innsbruck: 22.05.18-30.05.18

Ausbildung Handels- und Marketingassistent

Informationsabend

Innsbruck: 13.05.18

Managing your Boss

Führungskräfte effizient unterstützen

Innsbruck: 24.05.18-25.05.18

Der Lagerleiter

Bereit für neue Herausforderungen

Innsbruck: 25.05.18-09.06.18

Aufschulung zum Heilmasseur NEU

Informationsabend

Innsbruck: 13.06.18

Anmeldung

t: 05 90 90 5-7777

e: info@wktirol.at

tirol.wifi.at/tw4